So einfach gelingt nachhaltiges Bauen und Wohnen

**Aarburg, Januar 2022: Wer sein Haus oder seine Wohnung renovieren oder ein Eigenheim errichten möchte, kann auf eine Vielzahl von Anbietern und Produkten zurückgreifen. Achtet man dabei auf nachhaltige Lieferanten und Vorgehensweisen, tut man nicht nur Gutes für sein Zuhause, sondern auch für die Umwelt und seine Gesundheit. Christina Brunner, Tageslichtexpertin bei Velux, verrät, auf was beim heutigen Bauen und Wohnen zu achten ist.**

Wer beim Bauen und Wohnen auf umwelt- und ressourcenschonende Produkte achtet, leistet einen wichtigen Beitrag für den Planeten. Denn der Bau, die Nutzung und schlussendlich auch der Abriss von Gebäude spielen eine zentrale Rolle für den Klimaschutz. Der weltweit grösste Fensterhersteller Velux will eine Vorbild-Rolle in der Baubranche einnehmen und verpflichtet sich, bis im Jahr 2041 zukünftige CO2-Emissionen zu reduzieren und zugleich den historischen Fussabdruck des Unternehmens seit der Gründung 1941 zu binden. Damit setzt sich Velux das Ziel der lebenslangen Klimaneutralität und achtet darauf, beim Bauen, Renovieren und Wohnen in Hinsicht Nachhaltigkeit zu beraten –Christina Brunner, Expertin für Architektur und Tageslicht bei Velux, gibt dafür die folgenden fünf Tipps:

**Tipp 1: Auf nachhaltiges Baumaterial achten**

Wer sein Haus umfangreich sanieren oder sogar neu bauen will, sollte auf die Wahl der Baumaterialien achten. Denn Gebäude allein sind für rund 39% der weltweiten CO2-Emissionen verantwortlich und 40% der Weltbevölkerung benötigen ein neues Zuhause[[1]](#footnote-2). Die sogenannte «graue Energie», also die gesamte Energiemenge, die für die Herstellung eines Produkts benötigt wird, kann durch ökologische und nachhaltige Baustoffe und –produkte deutlich reduziert werden. Diese zeichnen sich dadurch positiv aus, indem sie mit wenig Energieaufwand hergestellt werden können und nach der Nutzung biologisch abbaubar sind. Und je regionaler die Materialien bezogen werden, desto nachhaltiger sind sie in der Regel. Ein Beispiel für einen Naturbaustoff ist Holz. Der nachwachsende Rohstoff wird dank seiner langen Haltbarkeit und seiner Vorteile für ein gutes Raumklima gerne in der nachhaltigen Architektur eingesetzt. Wichtig ist, dass die Behandlung des Holzes dem Recycling nicht entgegensteht. Weitere Baustoffe wie zum Beispiel Lehm, Naturstein, Ton, Ziegel, Reet und Kork, sind altbewährt und zeichnen sich durch Langlebigkeit und eine ausgezeichnete Ökobilanz aus. Um beim riesigen Angebot von Baustoffen den Überblick zu behalten, helfen Umweltproduktdeklarationen wie zum Beispiel das FSC-Siegel, welches Hölzer aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft zertifiziert. Sie dienen der Transparenz über den Umwelteinfluss und der Nachhaltigkeit von Baustoffen. Diese Deklarationen halten zahlreiche Faktoren fest, etwa wie ressourcenschonend und energieaufwändig die Produktion eines Baustoffes ist. Umweltproduktdeklarationen der einzelnen Produkte sollten jedoch nicht alleinstehend betrachtet werden. Wichtig sind ein sinnvolles Gesamtkonzept und die Beurteilung der einzelnen Faktoren im kompletten Baukontext.

**Tipp 2: Auf ökologische Wärmedämmung achten**

Synthetische Baustoffe finden aufgrund ihrer positiven, wärmeisolierenden Eigenschaften vielfach Anwendung. Doch oft ist Erdöl der Grundstoff, aus dem Wärmedämmstoffe gefertigt werden. Dies sorgt für eine schlechte Ökobilanz sowohl bei der Herstellung als auch der abschliessenden Verwertung. Viele Naturmaterialien wie Zellulose, Baumwolle, Hanf, Flachs oder Stroh bieten ähnlich gute Eigenschaften und haben gleichzeitig eine wesentlich bessere Ökobilanz. Die Herstellung verbraucht nur wenig Energie und die Materialien sind biologisch abbaubar. Beim ökologischen Bauen und Sanieren – gerade im Dachgeschoss – ist eine gute Dämmung unabdingbar, um Energie und Heizkosten zu sparen und sommerlicher Hitze entgegenzuwirken.

Zahlreiche Experten der Baubranche betrachten Fenster noch immer als „Schwachpunkt“ und „Verlustbringer“. Tatsächlich ist die Balance zwischen den Transmissions-Wärmeverlusten des Fensters (U-Wert) inklusive der einbaubedingten Wärmebrücken und den nutzbaren solaren Zugewinnen (g-Wert) während der Heizperiode entscheidend. Dank der passenden Verglasung, gedämmten Rahmen und dem richtigen Einbau können Fenster sogar den Wärmebedarf des Gebäudes über das Jahr verringern und wirken sich positiv auf die Energiebilanz aus. Zudem gibt es auch bei Fenstern die Möglichkeit, auf nachhaltige Baustoffe zurückzugreifen: 2019 stammte bei Velux 99,6% des in Europa für Dachfenster verwendeten Holzes aus zertifizierten Wäldern und 97% des Produktabfalls wird wieder- oder weiterverwendet.

**Tipp 3: Tageslichtquellen gezielt planen**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern ist Teil der Agenda 2030 und das dritte der insgesamt 17 «Sustainable Development Goals» (SDG). Die Agenda 2030 ist ein Aktionsplan der UN für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand, um für die ganze Welt eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Tageslicht sorgt für die Ausschüttung des Glückshormons Serotonin und nebenbei auch für mehr Produktivität und Konzentration. In Hinsicht auf die positiven Auswirkungen von natürlichem Licht in Innenräumen auf das Raumklima generell, unsere Gesundheit, die «innere Uhr» und die Leistungsfähigkeit, beispielsweise im Home Office, ist eine adäquate Beleuchtung von grosser Bedeutung. Der Wohnkomfort und in weiterer Folge auch unsere Stimmung werden dadurch positiv beeinflusst.

Eine gezielte Positionierung der Tageslichtquellen sorgt für die gewünschte Lichtversorgung im Innenraum. Wenn möglich sollte man tagsüber ohne Kunstlicht auskommen. Gerade für Wohnungen im Dachgeschoss ist dies einfach umzusetzen, da über die Dachschräge und das Flachdach bis zu dreimal so viel Tageslicht hereinkommt, wie über die Fassade. Zusätzlich bietet Tageslicht eine einzigartige Lichtstimmung und -dynamik und Fenster ~~geben~~ einen direkten Bezug zur Aussenwelt ~~und Umgebung~~. Durch richtige Planung und gezieltem Einsatz von Tageslicht kann zudem Strom (Beleuchtung) und Heizenergie (durch passive solare Gewinne) gespart werden.

**Tipp 4: Für ein gesundes Raumklima sorgen**

Nicht nur genügend Tageslicht ist für unser Wohlbefinden essentiell, sondern auch ein gutes Raumklima. Daher ist es wichtig, die Frischluftzufuhr zu gewährleisten oder zu optimieren. Mit der richtigen Technik beim Lüften und einer cleveren Fensteranordnung können sich Hausbewohner auch vom Kamineffekt Gebrauch machen. Dabei werden die Fenster in verschiedenen Stockwerken geöffnet, damit die feuchtwarme Luft nach oben steigt und dort aus den offenen Fenstern abzieht. So sorgt man für optimalen und schnellen Luftaustausch, ohne zum Beispiel im Winter die Wohnung zu stark abzukühlen – das spart Energie. Im Sommer kann man sich die kühlere Nachtluft zunutze machen und das Gebäude durch geöffnete Fenster abkühlen. In der Übergangszeit und im Winter hilft es, die Fenster für kurze Zeit weit zu öffnen, um eine gesunde Raumluft sicherzustellen, trotz dichter Gebäudehülle. Als smarte Lösung empfiehlt sich VELUX Active. Elektrisch betriebene Dachfenster sowie Sonnen- und Hitzeschutzlösungen lassen sich dadurch einfach per Smartphone je nach Bedarf öffnen oder schliessen. So bleibt bei niedrigen Aussentemperaturen das Fenster nur so lange offen wie gerade nötig, um unangenehme Innentemperaturen und Wärmeverluste zu vermeiden und somit auch Heizkosten zu reduzieren.

**Tipp 5: Nachhaltigkeit in den Alltag einbauen**

Neben ökologischen Baumaterialien und einer überlegten Planung helfen auch die kleinen Dinge im Alltag, um nachhaltiger zu wohnen. Haushaltsgeräte sind in praktisch allen Fällen mit einer Energieeffizienzklasse gekennzeichnet. Hier sollte stets auf die Klasse A+++ geachtet werden. Die Anschaffungskosten rentieren sich aufgrund des tieferen Stromverbrauchs bereits nach wenigen Jahren. Zudem kann man bei der Einrichtung auf nachhaltige Möbel achten oder Produkte wiederverwenden statt sie wegzuwerfen. Denn Nachhaltigkeit ist ein Prozess, der langfristig stattfindet.

Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie [hier](https://press.velux.ch/so-einfach-gelingt-nachhaltiges-bauen-und-wohnen).

**Medienkontakt VELUX:**PRfact AGSamuel BürkiSeefeldstrasse 229 8008 Zürich Telefon +41 43 322 01 10[velux@prfact.ch](mailto:velux@prfact.ch)

**Über die VELUX Gruppe**

Seit fast 80 Jahren schafft die VELUX Gruppe durch die maximale Nutzung von Tageslicht und frischer Luft durch das Dach ein besseres Lebensumfeld für Menschen in der ganzen Welt. Das Produktprogramm umfasst Dachfenster und Oberlicht-Module, dekorative Sonnenschutzprodukte sowie Rollläden, Anschlussprodukte und Smart-Home-Lösungen. Diese Produkte sorgen für ein gesundes und nachhaltiges Raumklima beim Arbeiten und Lernen sowie beim Spielen und in der Freizeit. Die VELUX Gruppe ist mit Fertigungs- und Vertriebsstätten in über 40 Ländern und ca. 11.500 Mitarbeitern weltweit tätig. Sie gehört zur VKR Holding A/S, einer Aktiengesellschaft nach dänischem Recht im Alleineigentum von gemeinnützigen Stiftungen (VELUX STIFTUNGEN) und der Familie des Unternehmensgründers. 2019 erwirtschaftete die VKR Holding einen Gesamtumsatz von 2,9 Mrd. EUR und die VELUX STIFTUNGEN spendeten 178 Mio. EUR für wohltätige Zwecke. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.velux.ch](http://www.velux.ch).

1. UNEP, 2015 [↑](#footnote-ref-2)